

STEINBRUCH UND SANDGRUBE

Unternehmen des Monats



Heitbrink-Recycling

Betreiber: Heitbrink GmbH & Co. KG. **Unternehmerische Ausrichtung:** Komplett-Dienstleister für die Materialaufbereitung bei Asphaltmischwerken sowie Sandstein- und Tonschiefer gewinnenden Unternehmen, etc. **Bericht ab Seite 40**

Steinbruch und Sandgrube 2/2009

3

Heitbrink **Recycling**

... wo wir kommen bewegt sich was!

www.heitbrink-recycling.de

Heitbrink GmbH & Co.KG
49143 Bissendorf
Wissinger Str. 29
Tel: 05402 . 56 17
Fax: 05402 . 12 80
Mail: info@heitbrink-gmbh.de

ENTSORGUNGSGE-
FACHBETRIEB
Wir sind zertifiziert
Regelmäßige freiwillige
Überwachung nach EfbV



Mitglied im:



Mitglied im:





Wichtige Helfer im stimmigen Gesamtkonzept

Granulatoreinsatz: Seit inzwischen fünf Jahren arbeitet Heitbrink-Recycling in Bissendorf mit dem Recycling-Granulator MBRG 2000, dem ersten mobilen Fräsbrecher mit Absiebung und Nachbrecher. Zeit für einen Besuch im Osnabrücker Land – und für eine Zwischenbilanz, denn inzwischen betreibt Heitbrink bereits drei derartige Anlagen.

» Zettel mit technischen Daten liegen sorgfältig sortiert und überschaubar ausgebreitet auf dem Schreibtisch. Im untersten Fach des Bücherbords stehen Behälter, gefüllt mit zerkleinertem Gestein. An der Wand hängen großformatig gerahmte Fotos von Baumaschinen und Anlagen. Eine der im Einsatz aufgenommenen Anlagen ist der Grund des Besuchs bei der Heitbrink GmbH & Co. KG in Bissendorf: der Recycling-Granulator MBRG 2000, der erste mobile Fräsbrecher mit Absiebung und Nachbrecher.

Geschäftsführer Günter Heitbrink steht in seinem Büro und erzählt, wie bei ihm und seinen Mitarbeitern der Entschluss

reifte, die Maschine im April 2004 ins Programm zu nehmen: „Auslöser und wesentliche Aufgabenstellung waren im Vorfeld der Anschaffung des Granulators, Schieferton wirtschaftlicher aufzubereiten.“ Jahrelang arbeitete sein Betrieb mit einer Prallmühle, die allerdings aufgrund der Witterungsverhältnisse nur im Sommer zum Einsatz kommen konnte. „Angesichts der schmierigen Beschaffenheit des Tonschiefers setzte sich die Prallmühle bei Regen wiederkehrend zu, was natürlich zu Lasten der Effektivität ging.“

Günter Heitbrink zog die Konsequenzen und fahndete gemeinsam mit seinem Team nach Alternativen. Auf der Steinexpo 2002 war die Suchphase vorerst beendet: Die Bissendorfer stießen erstmals auf die Recycling-Granulator-Kombination der Benninghoven GmbH & Co. KG. Mit ihren zwei getrennten Einheiten wies die Anlage in der damaligen Version allerdings noch nicht den von Heitbrink gewünschten Mobilitätsgrad auf. Zudem galt es zu prüfen, inwieweit sich das Kombi-Gerät neben dem Asphaltbrechen auch in anderen Einsatzbereichen bewährt.

„Etwa zur gleichen Zeit haben wir im Saarland eine ähnliche Maschine Probe gefahren. Das war schließlich der Grundstein für die Anschaffung des Granulators“, erinnert sich Günter Heitbrink. „Daraufhin haben wir die Maschine schließlich direkt von der bauma 2004 übernommen und sind mit verschiedenen Betreibern von Asphaltmischwerken in Kontakt getreten.“

Die neue Anlagenmobilität und Vielfalt der Maschine machten sich prompt bemerkbar: „Unsere Kunden haben gute Erfahrungen mit dem Output-Material gemacht und kommen seither regelmäßig auf uns zurück, um unsere Maschine inklusive unserer Dienstleistung anzufordern.“ Freilich stehen auch die Asphaltmischwerke im Wettbewerb. Da sei profitable Technik durchaus vorteilhaft, sagt Günter Heitbrink und holt eine Liste hervor, auf der er stichpunktartig die überzeugenden Eigenschaften der Maschine notiert hat. Er zeigt mit dem Kugelschreiber auf den Punkt Mobilität: „Die standortunabhängige, weil radmobile Anlage vereint Vorbrecher, Magnetabscheider, Sieb, Nachbrecher und Überkornrückführung auf einem Drei-Achs-Tiefelader.“ Bei einer erforderlichen Stellfläche von 25 x 3 m sei die Anlage innerhalb von nur dreißig Minuten aufgebaut. Die schnelle Verfügbarkeit führe im Endeffekt zu höherer Wirtschaftlichkeit auch kleinerer Chargen. „Im Normalfall liegt der Umfang mit 10 000 t bei etwa 14 Tagen.“

Während des kurzen Fußmarsches zu einem der inzwischen drei Granulatoren des Betriebs – zwei sind in der Regel stets im Einsatz – erzählt der Recycling-Fachmann, dass sich die computergesteuerte Bedienung durchaus komplex darstellt. Trotzdem sei für den Arbeitsablauf nur ein Maschinist notwendig.

Kraftstrotzend und reaktionsschnell

In der Werkstatthalle wartet bereits einer von Heitbrinks Anlagenexperten. Maschinist Bernd Kirchhoff, ein „Mann der ersten Stunde“ bei Heitbrink, ist über viele Monate im Jahr mit dem kompakten 60-t-Koloss im Einsatz. Gemeinsam mit Günter Heitbrink geht er zum Ende des Tiefeladers und beginnt, den technischen Ablauf zu erläutern: „Die Beschickung des Vorbrechers erfolgt direkt per Radlader.“ Dabei könne die Kantenlänge der Materialschollen bis zu 1800 mm betragen. „Das Material wird anschließend durch hydraulisch angetriebene Stampfer auf die rotierende Fräswelle gedrückt und durch die Fräszähne sowie den verstellbaren Brechkamm zerkleinert.“ Durch die Federung sei der Brechkamm unempfindlich gegen Eisenteile oder andere



Oft auf Achse – und das zum großen Teil auf eigener. Die Brech-Sieb-Rückführ-Reinigungskombi wurde mit den Jahren immer mobiler.



Heitbrink-Refugium aus der Vogelperspektive. Das Unternehmen ist ausgezeichnet aufgestellt.

Störstoffe. „Spezielle Profile der Stampfer und der gegenüberliegenden Trichterwand lockern das Material auf, um Brückenbildungen im Trichter zu verhindern“, ergänzt Günter Heitbrink, der für den besseren Einblick inzwischen die Sprossen am Aufstieg zum Vorbrecher erklimmen hat.

Der Antrieb der Fräselle ermöglicht den Maschinenstart auch mit gefülltem Aufgabetrichter problemlos, das wissen die Granulator-Experten bei Heitbrink aus reichlicher Erfahrung. „Die Drehzahl der Fräswelle wird automatisch stufenlos zwischen 25 und 75 Umdrehungen pro Minute gesteuert, damit auch die nachfolgenden Einheiten immer vollständig ausgelastet sind“, verdeutlicht Bernd Kirchoff den damit verbundenen Vorteil in der Praxis.



Günter Heitbrink lobt das mit dem RC-Granulator erzeugte Korn. Sein Wort hat Gewicht!

Einige Meter weiter fährt sein Chef fort: „Bevor das Zweidecksieb das Endprodukt klassiert, passiert das vorzerkleinerte Material auf dem Beschickungsband den Magnetabscheider.“ Anfallendes Überkorn aus dem Siebüberlauf werde per Zweiwellenbrecher nachgebrochen. „Danach gelangt es zur Klassierung wiederum zum Sieb, zwei Haldenbänder tragen schließlich die gewünschte Korngröße aus.“ Diese sei in zwei Fraktionen je nach Siebbelag von 8 bis 60 mm möglich. Die Aufhaltung übernimmt schließlich wieder der Radlader.

Schonende Behandlung nicht nur im Asphalt

„Da beide Brecheinheiten das zugeführte Material mit ihren Zerkleinerungswerkzeugen jeweils nur kurz aber effektiv berühren und mit fünfzig Umdrehungen in der Minute langsam laufen, ist dafür gesorgt, dass die gesamte Anlage relativ leise, vibrationsfrei und verschleißarm arbeitet“, sagt Günter Heitbrink. Diese Tatsache sei auch der Grund dafür, dass das Material einen

schonenden Behandlungsprozess erfahre, die Kornstruktur mit den Bitumenanhaftungen erhalten bleibe, und „dass generell wenig Feinanteile im Endprodukt vorhanden sind.“ Das wunschgemäß erzeugte körnige Granulat nimmt demzufolge nach Aussage des Fachmanns weniger Feuchtigkeit auf, backt in der Halde weniger an, lässt sich leichter lösen und weiterverarbeiten.

„Es raschelt in der Mischtrommel“, so die Rückmeldung eines Mischmeisters, der die Akustik eines guten Korns zu schätzen weiß.

Wieder zurück in seinem Arbeitszimmer bemerkt Günter Heitbrink: „Die beiden integrierten Brechstufen tragen im Übrigen nicht nur den Bedürfnissen der Asphaltindustrie Rechnung.“ Der Granulator punktet inzwischen auch bei der Sandsteinaufbereitung. Entsprechende Anfragen seien bereits im vergangenen Jahr in Bissendorf eingegangen. „Die exakte Asphalt- und Sandsteinaufbereitung ist so etwas wie die Formel 1 der Aufbereitung“, erklärt der Entsorgungsspezialist und ergänzt: „Das ist wirklich nicht übertrieben.“

Heitbrinks Kunden verteilen sich in Deutschland überwiegend zwischen Frankfurt und Flensburg. „Zum Teil sind wir aber auch in Süddeutschland unterwegs.“ Über die Bundesgrenzen hinaus wissen selbst Auftraggeber in Frankreich die Technik zu schätzen, die mit den früher schon vielbeachteten Fräsbrechern, welche durch die Schober Zerkleinerungstechnik beständig weiterentwickelt wurden, den grundsätzlichen technischen Ansatz und die gute Idee der kornerhaltenden Zerkleinerung gemeinsam haben. Seit einigen Jahren gehören die RC-Granulatoren als kleine, aber feine Ergänzung zum Benninghoven-Programm und profitieren natürlich auch von dieser starken Marke innerhalb der Welt der Asphalter. Die Einzigartigkeit der

Granulatoren im Einsatz überzeugt weltweit immer mehr Kunden. Würde Günter Heitbrink sonst inzwischen drei solcher Anlagen betreiben und sie zum Schlüsselgerät passender Dienstleistungsaufträge erklären? Damit sich Auftragslage und Know how weiterhin positiv entwickeln, legt Heitbrink besonderen Wert auf den Nachwuchs. Zwei Auszubildende legen momentan in der Firma ihren beruflichen Grundstein. Von seinen Mitarbeitern fordert der Bissendorfer neben fachlicher Kompetenz besondere Verlässlichkeit und Stabilität. Das ist gerade auch dann wichtig, wenn es darum geht, mehrere Monate im Jahr für den Betrieb unterwegs zu sein. „Da muss das private Umfeld stimmen.“



Dienstleistungsaufträge, bei denen die RC-Granulatoren zum Einsatz gebracht werden, haben maßgeblich auch die Unternehmensausrichtung geprägt. Fotos: Heitbrink



Angriff in weiteren „Königsklassen“ mit hoher Schwierigkeitsstufe: Auch in der Sandstein- und Tonschieferaufbereitung ist der Granulator ein echter Köhner.

– weiß der Unternehmer. Bei seinem Sohn kann er das wohl am besten einschätzen: „Nachdem Martin zwei Jahre für uns aktiv gewesen ist, begann er sein Studium zum Bau-Ingenieur mit der Fachrichtung Geologie“, berichtet in diesem Moment mehr der stolze Vater, als der Unternehmer, während er das papierne Info-Material auf seinem Schreibtisch behutsam zusammenlegt und in die vorgesehenen Ordner abheftet. „Aufbereitung ist sein besonderes Interessengebiet – doch das ist ein anderes Thema.“ Wir vermuten, es wird ein zukunftsweisendes bei Heitbrink sein. (Florian Pfitzner)

x SUSA Wegweiser
www.heitbrink-recycling.de
www.benninghoven.de